



micheile dot com on unsplash.com

Wer will uns scheiden von der Liebe Christi?

Römerbrief 8,35 - Monatsspruch März 2023



als Telefonandacht: 02151 – 6546 292

Treueschwüre sind so eine Sache. Immerhin ist die Scheidungsrate seit 2005 von gut 50 % auf 40 % gefallen. Offenbar klappt es mit der Treue und dem Zusammenbleiben wieder besser. Trotzdem ist die Zahl der Scheidungen und Trennungen erschreckend hoch – und alle haben doch mal mit Romantik und guten Vorsätzen angefangen.

Gott startet seine Beziehung zu uns sehr realistisch: „Das Dichten und Trachten des menschlichen Herzen ist böse von Jugend auf“, (1. Mose 8,21) stellt er schon am Anfang nüchtern fest. Was hindert ihn, die Scheidung einzureichen?

Schlicht seine Liebe zu uns. Und die bleibt bestehen, sie bleibt lebendig trotz aller unserer unmöglichen Verhaltensweisen und Fehler. Sie gipfelt auf Golgatha am Kreuz: „So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab...!“ (Joh. 3,16). Nicht weil wir so liebenswert und toll sind, hält er an uns fest, sondern weil Gott die Liebe ist. Er kann also eigentlich gar nicht anders als uns zu lieben.

Ist das nicht ein bisschen verwegen, so von Gott zu reden? Er könnte doch bestimmt ganz anders. Aber die Bibel berichtet in der Geschichte Israels bis hin zu Jesus davon, dass Gott so an uns festhalten will. Er ist bereit, allen Schmerz und alle Enttäuschungen selber zu tragen, immer neu zu vergeben, zu vergessen und neu mit uns anzufangen.

Das ist wirklich eine so atemberaubend gute Botschaft! Wenn meine Fehler mich quälen, wenn ich mich über mich ärgere oder erschrecke, Gott hält es aus. Er hält bei mir aus und freut sich unglaublich, wenn ich wieder zu ihm komme, wieder an sein Herz komme und mit ihm lebe.

Da kann passieren, was will. Ja, in mir und um mich herum gibt es genug Gründe, nicht zu glauben, dass Gott mich und uns alle liebt. Am Kreuz hat er das aber bewiesen.

Für immer.

Volker Hendricks